

## Betrieblicher Ausbildungsplan für die Berufsausbildung zum Werker / zur Werkerin im Gartenbau - Fachrichtung Baumschule -

(gemäß § 7 der Regelung der Landwirtschaftskammern Westfalen-Lippe und Rheinland über die Berufsausbildung und Prüfung zum Werker / zur Werkerin vom 03.05.2000)

Auszubildende/r	Ausbildungsbetrieb	Ausbilder/in

Der/die **Ausbildende** hat unter **Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes** gemäß § 6 der Regelung vom 03.05.2000 zu Beginn der Ausbildungszeit für den/die Auszubildende/n einen **individuellen betrieblichen Ausbildungsplan** zu erstellen.

Der Ausbildungsplan soll als **Hilfestellung zur sach- und zeitgerechten Planung und Durchführung der betrieblichen Berufsausbildung** dienen. Alle Qualifikationen (Fertigkeiten und Kenntnisse), die im Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum/zur Werker/in aufgeführt sind, sollen darin ausgewiesen sein und auf die konkreten Verhältnisse des Ausbildungsbetriebes bezogen und den Ausbildungsabschnitten zeitlich zugeordnet werden.

Die im **Ausbildungsrahmenplan** formulierten Ausbildungsinhalte sind als **Mindestanforderung** im Rahmen der betrieblichen Ausbildung gemäß den Bestimmungen abzudecken. Neben fachspezifischen Fertigkeiten und Kenntnissen sollen auch übergreifende Qualifikationen (z.B. Selbständigkeit; Fähigkeit zur Problemlösung; Teamgeist; Entscheidungsfähigkeit) vermittelt werden. Die **zeitliche Gliederung** ordnet den Ausbildungsjahren jeweils bestimmte Lerninhalte zu. Diese sind innerhalb bestimmter Zeitrahmen in der betrieblichen Ausbildung zu vermitteln.

Abhängig von den konkreten betrieblichen Bedingungen kann die zeitliche Gliederung angepasst werden. Es ist sicherzustellen, dass die im Ausbildungsplan mit „Z“ gekennzeichneten Ausbildungsinhalte bis zur Zwischenprüfung vermittelt worden sind.

Bei der Vermittlung aller Fertigkeiten und Kenntnisse sind immer die **Zusammenhänge mit dem gesamten betrieblichen Geschehen** zu berücksichtigen. Entsprechende Vorgaben dazu sind auch in der zeitlichen Gliederung des Ausbildungsrahmenplans formuliert.

### Hinweise:

- Die in der Ausbildungsordnung vorgegebenen zeitlichen Schwerpunkte zur Vermittlung bestimmter Ausbildungsinhalte sind in der Checkliste den einzelnen Ausbildungsjahren als Schattierung zugeordnet.  
Von der zeitlichen Gliederung kann abgewichen werden, wenn die betrieblichen Verhältnisse dies erfordern.
- In der Spalte „betriebliche Anmerkungen“ sollen in der tabellarischen Übersicht die konkreten Ausbildungsinhalte des Betriebes eingetragen werden.  
Auch Angaben über andere Lern- bzw. Ausbildungsorte, zeitliche Anmerkungen und besondere betriebliche Gegebenheiten können dort aufgeführt werden.
- Ausbilder/in und Auszubildende/r unterzeichnen den gemeinsam erstellten Ausbildungsplan gleichzeitig mit dem Ausbildungsvertrag.
- Der Ausbildungsplan ist fester Bestandteil des Berichtsheftes und ist dort zu Beginn der Ausbildung abzuheften.
- Ausbilder/in und Auszubildende/r kreuzen zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse der Checkliste in einem Gespräch vor den Prüfungen gemeinsam ab und tragen anschließend einen Prüfvermerk auf der letzten Seite ein.
- Der Ausbildungsplan ist zur Zwischen- und Abschlussprüfung unterschrieben mitzubringen.

# Betrieblicher Ausbildungsplan

Nr	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Betriebliche Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)	
		1.	2.	3.		
<b>1.</b>	<b>Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen</b>					
<b>1.1</b>	<b>Berufsbildung</b>					
<b>GB FB</b>	a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung erklären					Z
	b) gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen					Z
	c) Möglichkeiten der beruflichen Fort- und Weiterbildung nennen					Z
	d) Informationen für die eigene berufliche Fort- und Weiterbildung einholen					Z
<b>1.2</b>	<b>Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</b>					
<b>GB FB</b>	a) Grundfunktionen des Ausbildungsbetriebes, wie Einkauf, Produktion, Verkauf, Dienstleistung beschreiben					Z
	b) Ausstattung des Ausbildungsbetriebes beschreiben					Z
	c) Abhängigkeiten des Ausbildungsbetriebes von Standortfaktoren, wie Klima, Lage, Boden, Arbeitsmarkt, Verkehrsanbindung, Bezugs- und Absatzwege und die Spezialisierung in verschiedene Arbeitsbereiche erkennen					Z
<b>1.3</b>	<b>Mitgestalten sozialer Beziehungen</b>					
<b>GB FB</b>	a) Zusammenarbeit im beruflichen Alltag (z. B. Teamarbeit) mitgestalten					Z
	b) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufs- und Fachverbänden, Gewerkschaften und Verwaltungen nennen					Z
	c) Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungsrechtlichen oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes beschreiben					
<b>1.4</b>	<b>Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit</b>					
<b>GB FB</b>	a) wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen					Z
	b) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge sowie die Funktionen der Tarifparteien nennen					Z
	c) Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft und der Aufsichtsbehörden erkennen und umsetzen					Z
	d) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Arbeitsschutzgesetze nennen					Z

Nr	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Betriebliche Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)	
		1.	2.	3.		
	e) berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften, insbesondere beim Umgang mit Maschinen, Geräten, Einrichtungen, Gefahrstoffen sowie sonstigen Werkstoffen und Materialien, anwenden					Z
	f) Verhalten bei Unfällen und Entstehungsbränden beschreiben und Maßnahmen der Ersten Hilfe einleiten					Z
	g) Einweisung im Umgang mit Maschinen und Geräten (Angabe der Maschinen)					
	h) wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und Brandschutzeinrichtungen sowie Brandschutzgeräte bedienen					Z
<b>2. Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung</b>						
GB	a) Erkennen von verschiedenen Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanze und Lebensräume an Beispielen beschreiben					
	b) Bedeutung und Ziele des Natur- und Umweltschutzes beschreiben					
	c) über mögliche Umweltbelastungen Auskunft geben und bei Maßnahmen zu deren Vermeidung und Verminderung mitwirken					Z
	d) Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse vermeiden, sammeln und trennen					Z
	e) Die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten, Werkstoffe und Materialien nennen und Möglichkeiten ihrer wirtschaftlichen Verwendung aufzeigen					Z
	f) Einsatz von Betriebsmitteln unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten					
	g) wirtschaftlichen und umweltschonenden Umgang mit Energieträgern beschreiben					Z
FB	a) heimische geschützte Pflanzen nennen und ihren typischen Standorten zuordnen					
	b) Umsetzung der berufsbezogenen Regelungen des Umweltschutzrechtes, insbes. des Abfall-, Immissionschutz-, Wasser-, Boden-, Düngemittel-, Naturschutz- und Artenschutzrechtes					
	c) Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher Erfordernisse aufbereiten und entsorgen; Möglichkeiten des Recyclings nutzen					
	d) Betriebsmittel (z.B. Container, Töpfe usw.) unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten auswählen und verwenden					
	e) mit Energieträgern umweltschonend und Kosten sparend umgehen					
<b>3. Betriebliche Abläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge</b>						
3.1	<b>Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen</b>					
GB	a) Witterungsabläufe beobachten und dokumentieren					Z
	b) Wachstumsabläufe beobachten und Veränderungen feststellen					
	c) Einsatz technischer Einrichtungen beobachten und erklären (z.B. Folienhäuser, Bewässerungssysteme Düngermischer)					

Nr	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Betriebliche Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)	
		1.	2.	3.		
	d) Informationen, insbesondere aus, Katalogen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern, beschaffen					Z
FB	a) Wachstumsabläufe an speziellen Beispielen beobachten					
	b) Fachinformationen für die betriebliche Arbeit nutzen					
<b>3.2</b>	<b>Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produkten, Dienstleistungen und Arbeit</b>					
GB	a) Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern					Z
	b) geeignete Arbeitsverfahren nennen und Arbeitsmittel auswählen					
	c) Arbeitszeiten und -ergebnisse festhalten					Z
	d) Arbeitsergebnisse kontrollieren					Z
<b>3.3</b>	<b>Erfassen und Beurteilen betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge</b>					
GB	Lieferschein, Lieferung und Bestellung vergleichen. Bestandsaufnahme vor Kulturabschnitten					
<b>4.</b>	<b>Böden, Erden und Substrate</b>					
GB	a) Bodenbestandteile und Bodenarten bestimmen					Z
	b) bei der Bodenbearbeitung und -pflege mitwirken					Z
	c) Zusammensetzung und Eigenschaften von Erden und Substraten beschreiben					Z
	d) Erden und Substrate verwenden					Z
FB	a) Böden beschreiben und Maßnahmen der Bodenbearbeitung und Bodenverbesserung nennen					
	b) boden- und vegetationsspezifische Bodenbearbeitung und -pflege sowie Bodenverbesserung durchführen					
	c) Erden und Substrate lagern					
<b>5.</b>	<b>Kultur und Verwendung von Pflanzen</b>					
<b>5.1</b>	<b>Pflanzen und ihre Verwendung</b>					
GB	a) Pflanzen bestimmen; Pflanzenkataloge nutzen					Z
	b) bei der Verwendung von Pflanzenarten unter Beachtung ihrer Ansprüche und Eigenschaften mitwirken					Z
FB	a) Pflanzenarten und -sorten, insbesondere unter Beachtung ihrer Ansprüche und Wirtschaftlichkeit, einsetzen					
	b) Pflanzenqualitäten beurteilen					
	c) Pflanzenkataloge und Kulturanleitungen einsetzen					

Nr	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Betriebliche Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)	
		1.	2.	3.		
<b>5.2</b>	<b>Kultur- und Pflegemaßnahmen</b>					
<b>GB</b>	a) bei der Vermehrung mitwirken					Z
	b) bei Arbeiten an und mit der Pflanze mitwirken					Z
	c) bei der bedarfs- und zeitgerechten Bewässerung mitwirken					Z
	d) bei der bedarfsgerechten und umweltschonenden Düngung mitwirken					
	e) Schädigungen an Pflanzen feststellen und deren Ursachen nennen					
	f) bei Maßnahmen zum Schutz der Pflanzen und zur Pflege der Pflanzenbestände oder -anlagen mitwirken					
<b>FB</b>	a) Arbeiten an und mit der Pflanze durchführen					Z
	b) bedarfs- und zeitgerechte Bewässerung durchführen					
	c) Düngemittel und –verfahren unter Anleitung auswählen sowie bedarfsgerecht und umweltschonend düngen					
	d) Schadbilder an Pflanzen bestimmen					
	e) Düngemittel vorschriftsmäßig lagern					
	f) Pflanzen gegen schädigende Witterungseinflüsse schützen					
<b>5.3</b>	<b>Nutzung pflanzlicher Produkte</b>					
<b>GB</b>	a) bei der Ernte oder Verwendung von Pflanzen mitwirken					Z
	b) beim Sortieren und Kennzeichnen von Pflanzen und pflanzlichen Produkten nach Qualitäten mitwirken					Z
	c) beim Transport und Einlagern gärtnerischer Erzeugnisse mitwirken					Z
<b>FB</b>	a) Zeitpunkt für die Ernte oder Verkauf von Pflanzen feststellen					
	b) Maschinen und Geräte für die Ernte von Pflanzen einsetzen					
	c) Produkte transportieren, erfassen und lagern					
	d) Lagerbestände überwachen					
	e) Pflanzen und pflanzliche Produkte anhand vorgegebener Kriterien und Qualitätsnormen kennzeichnen					

<b>6. Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe</b>					
<b>GB</b>	a) Materialien und Werkstoffe nach ihrem Verwendungszweck auswählen und verwenden				Z
	b) Maschinen, Geräte, Werkzeuge und bauliche Anlagen pflegen sowie bei ihrer Instandhaltung und ihrem Einsatz mitwirken				
	c) Aufbau und Funktion von Motoren erklären				Z
	d) Kraftübertragungselemente beschreiben und Schutzvorrichtungen in ihrer Funktion erhalten				
	e) Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz beachten				Z
	f) Schutzvorrichtungen und Sicherungen an elektrischen Anlagen und Maschinen erkennen und einsetzen				
<b>FB</b>	a) Betriebsbereitschaft von technischen Einrichtungen, Maschinen, Geräten und Werkzeugen prüfen, diese auswählen und unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften einsetzen				
	b) technische Arbeitsabläufe kontrollieren; Störungen feststellen und einschätzen sowie kleinere Reparaturen durchführen				
	c) Mitwirkung bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten				
	d) Betriebsstoffe sach- und umweltgerecht lagern				
	e) praxisübliche Materialien und Werkstoffe be- und verarbeiten				
	f) Materialschutz durchführen				
<b>7. Spezielle Ausbildungsinhalte der Fachrichtung Baumschule</b>					
<b>7.1</b>	<b>Kulturräume und Kultureinrichtungen</b>				
<b>FR</b>	a) Bauweisen von Gewächshäusern und technischen Einrichtungen beschreiben				
	b) Funktion der technischen Einrichtungen, zum Heizen, Lüften, Schattieren, Belichten, Verdunkeln, Bewässern und Düngen				
<b>7.2</b>	<b>Anlage von Baumschulquartieren und Flächen für Containerkulturen</b>				
<b>FR</b>	Bei der Anlage von Baumschulquartieren und Containerstellflächen mitwirken				
<b>7.3</b>	<b>Vermehrung und Jungpflanzenanzucht</b>				
<b>FR</b>	a) Gehölze, insbesondere durch Sprossstecklinge, Steckholz, Abrisse und Wurzelstecklinge vermehren				
	b) Mutterpflanzen auswählen und pflegen				
	c) Saatgut erkennen				
	d) Reiser- und Augenveredlung von Gehölzen durchführen				
	e) Aussaaten verschiedener Pflanzen durchführen				

<b>7.4</b>	<b>Produktionsverfahren</b>					
<b>FR</b>	a) Kulturverfahren und –folgen beschreiben und die im Ausbildungsbetrieb vorhandenen Verfahren und Systeme anwenden					
	b) bei Kultur steuernden Maßnahmen, insbesondere Klimaführung, Belichtung, Verdunkelung, Schattierung mitwirken					
	c) Gehölze für verschiedene Verwendungszwecke im Freiland unter Anleitung kultivieren					
	d) Mitwirken beim Erkennen von Einflüssen auf die Kulturen, Durchführen von geeigneten Maßnahmen					
<b>7.5</b>	<b>Roden, Sortieren, Kennzeichnen und Lagern</b>					
<b>FR</b>	a) Versandvorbereitungen durchführen					
	b) Gehölze von Hand und mit Hilfe von Maschinen roden und ballieren					
	c) Gehölze gemäß den einschlägigen Gütebestimmungen sortieren und kennzeichnen					
	d) Gehölze für verschiedene Verwendungszwecke lagern					
	<b>Besondere Ausbildungsinhalte (Anhang)</b>					

Erklärungen**a) zu Beginn der Ausbildung:**

Der Ausbildungsplan wurde vom Ausbilder/Ausbildenden erstellt und gemeinsam mit dem/ der Auszubildenden besprochen.

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

**b) Zwischenprüfung**

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

**c) Abschlussprüfung**

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)